

Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 121. Jahrgang, Nr. 227

VERBUND / SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion: Postfach 100, CH-9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51, Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55, Fax Inserate (075) 237 51 68
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71, E-Mail-Adresse: flvobla@flvobla.ch, Internet-Adresse: http://www.flvobla.ch

DAS WETTER BEI UNS

Wechselnd bewölkt
max. 11°
min. 6°

Heute

Teilweise sonnig
max. 12°
min. 5°

Morgen

SMA - METEO Schweiz
Weitere Wetterinfos - Letzte Seite



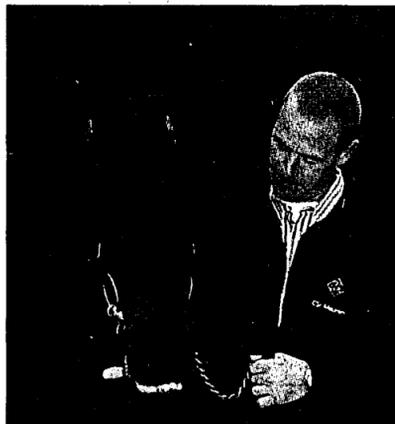
JUGEND-EXTRA

Captain K goes zum Radio Virus

Bekannt machte ihn im Radio L-Land sein «loses Mundwerk». Die Rede ist von Andreas Krättli. Seite 19

MITTWOCH

FL-Paradereiter Batliner mit neuem Wallach



REITEN: «Zwischen Pferd und Reiter muss die Chemie stimmen, sonst geht gar nichts», sagt Thomas Batliner und er weiss wovon er spricht. Der 40-jährige Sportler reitet seit er ein Primarschulbub war und sein Erfolg zeigt, dass er nicht nur gerne, sondern auch ausgesprochen gut im Sattel sitzt. Zu seinem Championatspferd «Istanbul» ist nun ein zweiter Wallach gekommen. «Jeriko» heisst der wunderschöne Ungar. Die Vorbereitungen für das CSI Mauren 1999 laufen auf Hochtouren. Dieses internationale Pferdeturnier findet vom 25. - 28. November in der Reitsporthalle Rhetaca in Mauren statt und feiert mit der fünften Austragung bereits ein kleines Jubiläum. Seite 13

Definitive Anerkennung des Frauenhauses

Das Frauenhaus Liechtenstein soll definitiv als privater Sozialhilfeträger anerkannt und mit einem jährlichen Landesbeitrag unterstützt werden, dessen Höhe (voraussichtlich 240 000 Franken) jeweils im Landesvoranschlag festgelegt wird. Ein diesbezüglicher Bericht und Antrag der Regierung ist jetzt dem Landtag unterbreitet worden. Mit der Trägerschaft, dem «Verein zum Schutz misshandelter Frauen und deren Kinder», soll gleichzeitig ein Leistungsvertrag abgeschlossen werden. Seit seiner Gründung wurde das Haus im Jahresdurchschnitt von 26 Frauen und 29 Kindern beansprucht. Seite 3

Das Land will bauen, Triesen aber nicht!

TRIESEN: Manchmal kommt es anders als man geplant hat. Der Landtag genehmigte im Jahr 1996 einen Kredit über 8 Millionen Franken, um in Triesen ein Musikschulzentrum zu bauen. Bei der Planung ging man davon aus, dass die Gemeinde Triesen das Erdgeschoss des neuen Gebäudes für den Einbau von Geschäften nutzen würde. Der Triesener Gemeinderat beschloss aber, sich am Wettbewerb für die Musikschule nicht zu beteiligen. Seite 7

Intercity und Schnellzug zusammengestossen

LONDON: Bei einem schweren Zugangsglück in London sind am Dienstag mindestens 26 Menschen getötet und 160 verletzt worden. Polizei und Feuerwehr hielten es am Abend für möglich, dass im Laufe der Nacht noch mehr Leichen geborgen werden würden. Im morgendlichen Berufsverkehr waren etwa drei Kilometer vom Bahnhof Paddington in West-London entfernt ein Intercity und ein Schnellzug zusammengestossen. Letzte Seite

Missstände bei der Staatlichen Kunstsammlung?

Interpellation der Freien Liste soll über Missstände bei der Staatlichen Kunstsammlung aufklären

Bei der Stiftung Staatliche Kunstsammlung scheinen irgendwelche Missstände vorzuliegen. Dies vermutet jedenfalls Paul Vogt, Abgeordneter der Freien Liste, der eine Interpellation zu diesem Thema eingereicht hat. Er möchte wissen, welche Art von Missständen vorliegen und was die Regierung dagegen unternommen hat.

Alexander Batliner

Der FL-Abgeordnete Paul Vogt stellte schon in der Septembersession des Landtages eine kleine

Anfrage zu diesen Missständen. Die Antwort von Kulturministerin Andrea Willi genügte dem FL-Abgeordneten in keiner Weise. Paul Vogt betonte: «Die Antwort der Regierung war völlig unbefriedigend, ganz offensichtlich wurde eine klare Antwort bewusst umgangen.» Paul Vogt bezog sich im Landtag auf eine Kündigung einer Mitarbeiterin, in deren Zusammenhang von ernsthaften Problemen die Rede gewesen sei. Deshalb wollte der FL-Abgeordnete eine Auskunft über diese Probleme erhalten. Er führte zudem aus, dass ihn die persönlichen Begebenheiten der Kündigung nicht interessieren würden. Kulturministerin Andrea Willi ging in ihrer Ant-

wort jedoch nur auf diese Kündigung ein, weshalb sich Paul Vogt nun veranlasst sah, eine Interpellation einzureichen, damit die Missstände dem Landtag kundgetan werden.

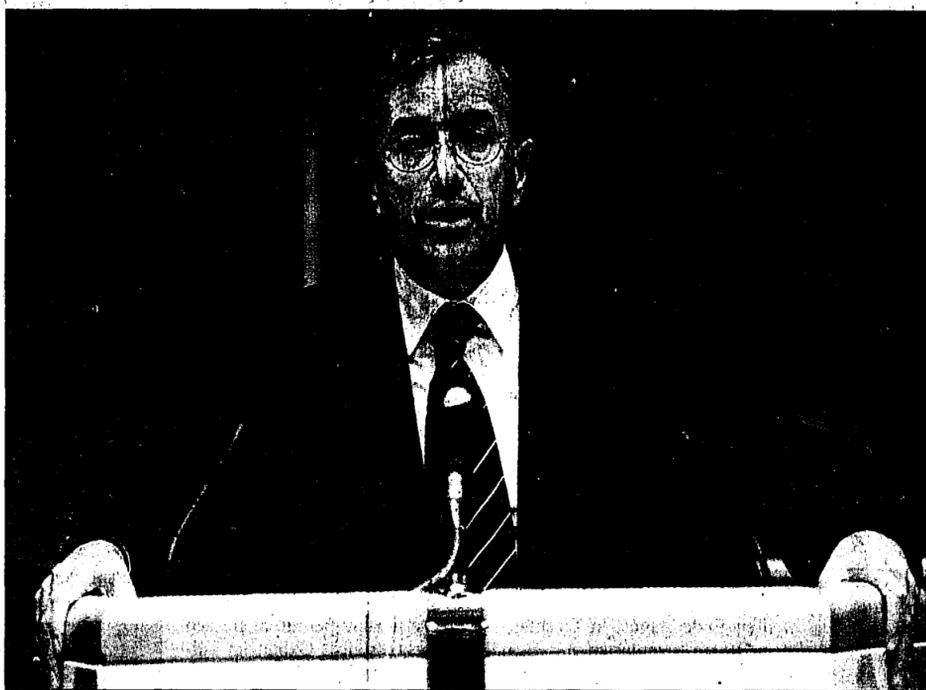
Klare Antworten gewünscht

Paul Vogt erwartet klare Antworten der Regierung. Er möchte unter anderem wissen, ob die Regierung Kenntnis über die Missstände hat und welche Vorwürfe gegenüber der Stiftung Staatliche Kunstsammlung bzw. deren Mitarbeiter erhoben wurden. Zudem verlangt der FL-Abgeordnete Auskunft darüber, wie die Regierung diese Vorwürfe geprüft habe und

welche Ergebnisse aus dieser Überprüfung resultieren. Paul Vogt betont, dass die Regierung gemäss Statuten das Aufsichtsorgan der Stiftung sei. Paul Vogt glaubt ein Indiz gefunden zu haben, das den Verdacht auf Missstände bei der Stiftung Staatliche Kunstsammlung hinweist. Er betont: «Dass die erhobenen Vorwürfe nicht offensichtlich unbegründet sind, geht daraus hervor, dass eine ehemalige Mitarbeiterin mit einem eingeschriebenen Brief auf ihre Schweigepflicht aufmerksam gemacht wurde. Ein solcher Brief ist absolut unüblich und legt die Vermutung nahe, dass es hier etwas zu vertuschen gibt.»

29 Stimmen für Sausgruber

Vorarlberger Landtag hat Sausgruber als Landeshauptmann bestätigt



Herbert Sausgruber (ÖVP) bleibt Vorarlberger Landeshauptmann.

BREGENZ: Der Vorarlberger Landeshauptmann Herbert Sausgruber (ÖVP) ist am Dienstag in der konstituierenden Sitzung des Landtags wiedergewählt worden. Auf Sausgruber entfielen 29 der 36 abgegebenen Stimmen, das entspricht den Mehrheitsverhältnissen der Koalition (18 ÖVP, 11 FPÖ).

Die Opposition wählte Sausgruber nicht, SPÖ (5) und Grüne (2) gaben ungültige Stimmzettel ab. Der Freiheitliche Hubert Gorbach erhielt als neuer Landesstatthalter 28 von 36 Stimmen.

Nach der Vereidigung durch den zuvor mit 31 von 36 Abgeordneten gewählten neuen Landtagspräsidenten Manfred Dörler wird Sausgruber am Mittwoch in Wien von Bundespräsident Thomas Klestil auf die Verfassung vereidigt.

In seiner mit dem Koalitionspartner FPÖ «abgestimmten» Regierungserklärung betonte Sausgruber, Vorarlberg solle als «wirtschaftliche Aufsteigerregion mit menschlichem Gesicht» erhalten bleiben.

Ein Ziel der Landespolitik sei die Fortsetzung des Sparkurses ohne Netto-Neuverschuldung: «Unter meiner Amtsführung werden wir unseren Kindern keinen Schuldenberg hinterlassen», sagte Sausgruber. Gegen unfinanzierbare Vorschläge werde er seine Stimme erheben.

Neben der Finanzpolitik als Kern der regionalen Gestaltungskraft pochte Sausgruber nachdrücklich auch auf eigenständige Landespolitik: «Was wir selbst erledigen können, erledigen wir auch selbst. Wir brauchen keine Zurufe oder Eingriffe von aussen.»

Im neuen Vorarlberger Landtag

gibt es viele neue Gesichter oder bekannte Abgeordnete in neuen Funktionen. Mehr als ein Drittel der 36 Mandatäre waren bisher nicht vertreten. Die Landesregierung blieb personell unverändert, es gab nur Akzentverschiebungen zur FPÖ. In der konstituierenden Sitzung wurden auch Herbert Sausgruber, Statthalter Hubert Gorbach (F) und die übrigen fünf ÖVP-Landesräte als Abgeordnete vereidigt.

Die Regierungsmitglieder Sausgruber, Gorbach sowie die Landesräte Hans-Peter Bischof (bisher Landesstatthalter), Erich Schwärzler, Manfred Rein, Eva Maria Waibel und Siegmund Stermer (alle ÖVP) werden auf ihr Mandat verzichten. An ihrer Stelle werden bei der nächsten Sitzung des Landtags am 20. Oktober sieben nachrückende Abgeordnete vereidigt werden.

«Expo.02»: Wieder ein Rücktritt

BERN: Am Tag nach dem Bundesratsentscheid hat die Expo-Führung die Auswirkungen einer Verschiebung diskutiert. Mit dem Abgang von Informationschef Franz Egle ist die Expo-Crew weiter geschrumpft. Für das Comité directeur werden erste Namen genannt. Offiziell hat der Wirtschaftsverband Vorort bisher nur den Namen von Ex-Kuoni-Chef Riccardo Gullotti ins Spiel gebracht. Für den zweiten Wirtschaftssitz im fünfköpfigen Gremium sind die Gespräche noch im Gang. Im Comité directeur, das in den nächsten 14 Tagen vom strategischen Ausschuss nominiert werde, wird kein Bundesrat Einsitz nehmen. Das Komitee soll laut dem Expo-Delegierten des Bundes «grundsätzlich aus neuen Persönlichkeiten zusammengesetzt sein». Im Gespräch für die Nachfolge von Jacqueline Fendt in der Expo-Generaldirektion ist der ehemalige Generalstabchef Arthur Liener. Liener hatte sich bereits am Montag bereit erklärt, das Amt bis Ende Jahr interimistisch zu übernehmen. Expo-Direktion und Strategischer Ausschuss haben sich am Dienstag mit den Bedingungen des Bundesrates auseinandergesetzt. «In drei Monaten müssten 590 Millionen Franken zusammenkommen», fasste Pressesprecher Laurent Paoliello die schwierige Ausgangslage zusammen. Probleme stellen sich auch im juristischen Bereich. Wenig Hoffnung gibt es auf zusätzliche Finanzspritzen aus Kantonen und Gemeinden. Diese haben bereits rund 110 Millionen für die Landesausstellung gesprochen. Kantone und Städte wollen gemäss einer Umfrage der Nachrichtenagentur SDA vorläufig nicht über ihr bisheriges finanzielles Engagement hinausgehen.